

# EDWARD STEICHEN



Porträt-Studie des großen amerikanischen Dichters Carl Sandburg (1878-1967), der vor allem mit seinen sozial-engagierten Werken „Chicago-Poems“ und „The People, yes“ internationale Beachtung fand. Sandburg war der Schwager von Edward Steichen.

„Sie war es satt, immer wieder zu hören, ihr Schwiegervater habe einen größeren Misthaufen vor dem Hause liegen als ihr Vater. In einer solchen Mentalität wollte sie ihren Sohn nicht erzogen haben. Das war doch so in Luxemburg, oder nicht? Übrigens ist das überall so in der Welt. Bei euch sind es nur die großen und die kleinen Misthaufen, und bei uns in Amerika sind es die dicken und die weniger dicken Bankkonten.“

Das erzählte der damals 83jährige Künstler dem Luxemburger Journalisten Roger Krieps 1963 in einem „Revue“-Interview.

Kurz vor seinem 94. Geburtstag verschied vor zehn Jahren, am 25. März 1973, in Amerika einer der berühmtesten Fotografen der Welt: unser Landsmann Edward Steichen, der 1879 in Biwingen bei Berchem geboren wurde und als Zweijähriger mit seiner Familie nach den USA auswanderte.

Nach einer vierjährigen Lithografenlehre in Milwaukee gelang dem jungen Steichen in kürzester Zeit der Durchbruch als international anerkannter Künstler. Bereits als 21jähriger nahm er an der „Exposition Universelle“ in Paris teil, schon 1904 experimentiert er mit Farbfilm, organisiert Ausstellungen mit Matisse, Cézanne und Brancusi, und einige Jahre später ist er einer der bekanntesten Kunst- und Modefotografen der

Welt: In seinem New Yorker Studio zahlen die Größen aus Politik und Gesellschaft bis zu 1.000 Dollar für ein Steichen-Porträt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gibt Steichen die kommerzielle Fotografie auf und wird Direktor der fotografischen Abteilung des New Yorker Museum of Modern Art, die heute seinen Namen trägt. In dieser Funktion wählte Steichen aus zwei Millionen Fotos die Bilder für jene Ausstellung aus, die in den fünfziger Jahren ihre Reise um die ganze Welt antrat und schließlich 1974 ihren ständigen Platz im Clerfer Schloß fand: „The Family of Man“, ein künstlerisches Bekenntnis zu Frieden und Brüderlichkeit in der Welt, darf jedoch nicht mit Steichens eigenem fotografischen Schaffen verwechselt werden.

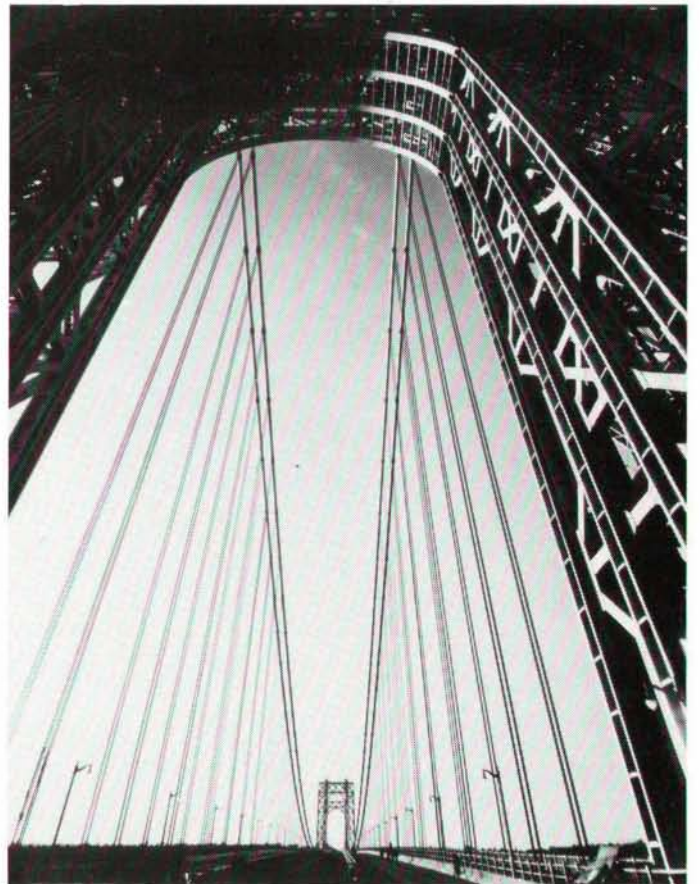
In der Luxemburger „Galerie d'Art Municipale“ waren bereits 1979, zum 100. Geburtstag des Meisters, in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum der Stadt Toulon, 87 Originale von Edward Steichen ausgestellt worden.

Inzwischen ist es der Luxemburger Stadtverwaltung gelungen, selbst in den Besitz eines Querschnitts seines Schaffens zu gelangen: vom 19. November bis zum 22. Dezember können in der Villa Vauban 44 Originalfotografien besichtigt werden, wovon die älteste, ein Selbstbildnis, aus dem Jahre 1898 stammt, während das Porträt seiner Frau Joanna 61 Jahre später, 1959, aufgenommen wurde.

---

# EIN LEBEN FÜR DIE FOTOGRAFIE

---



Die Ausstellung ist täglich, außer dienstags, von 15.00 bis 19.00 Uhr, samstags und sonntags zusätzlich von 10.00 bis 12.00 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei, und zum symbolischen Preis von 20 Franken liegt ein herrlicher Katalog mit ausführlichem Text- und Fotomaterial für Interessenten bereit.